

Halle und Umgebung.

Halle. 10. Juni.

Schaupielabend des 1. Hallischen Konveneratoriums. Gedrängte Konveneratorium, das uns erst kürzlich eine ein- drucksvolle Richard Wagner-Feier beehrte, brachte gestern eine in allen Teilen gelungene Aufführung des „Zerbrochenen Kruges“ heraus. Kleists Meisterstück, das durch seine Lebensfülle und -wahrheit, durch seinen fästlichen, unge- wöhnlichen und natürlichen Humor, seine ausgezeichnete Charakterzeichnung und treffliche Mitteilungsbedingung so wohl- tuend von manchen anderen Lustspielen abhät, bildet eine scharfe Krönung für Können und Stillegefühl angelegter Schauspieler. Die mitunter etwas schleppende Handlung ver- leitet leicht dazu, sich in allzu liebevoller Ausmalung der Details zu ergehen und dadurch monoton zu wirken. In der gefälligen Aufführung war das Gegenteil der Fall. Das Publikum unterhielt und amüsierte sich freudig; denn Ober- regisseur Karl Schilling, der Spielleiter, hatte für ein flottes und affektes Zusammenstellen georgt. Die Darsteller waren auch mit Liebe und Hingabe bei der Sache, und wenn mitunter kleine darstellerische Ueberzreibungen und sprach- liche Ueberbahrungen vorkamen, so sind das Fehler, die sich in der Praxis schnell abhellen. Doch trotz des schnellen Tempos steht im Affekt die Aussprache bei, allen klar und deutlich blieb, ließ besonders hervorgehoben.

Im einzelnen betam man die gelungenen Tapan zu sehen, wie sie Schotte in seiner gleichlautenden Novelle in dem Kapitel „Das Gericht“ schildert, und wie sie Kleist bei der Schöpfung seines Lustspiels vorgezeichnet haben mögen. Richard Hermann warnte den dummschlägen Dorfrichter Adam wirkungslos zu verdrängen. Kurt Schreiber und Kurt Jiliger waren würdige Vertreter ihrer Rollen, und Ala Götz spielte die aufgedrängte Behlerin des zer- brochenen Kruges mit viel natürlicher Komik. Die letzte Szene wurde von Anna Schulz treffend dargestellt, während ihr Partner Fritz Blum durch sein lockeres Temperament auffiel. Die kleineren Rollen wurden von Elsa Graumann, Emma Reiche, Ida Ege, Siegrid Kummerich und Franz Kiefer entsprechend wiedergegeben. — Dem Lust- spiel ging die Schillerlegende aus „Kauk“ voran, dargestellt von den Herren Richard Hermann (Mephisto) und Siegfried Kummerich (Schüler).

Mit der gefälligen Aufführung des „Zerbrochenen Krugs“ hat das Konveneratorium wieder gezeigt, daß es seiner Auf- gabe, den jungen Nachwuchs für die Bühne heranzubilden, vollumfänglich gerecht wird. Besonders sei anerkannt, daß auch die Gelangenschaft schauspielerisch ausgebildet werden. Denn ein Sänger, der nicht spielen und Dialog sprechen kann, wird nie ein vollwertiger Künstler werden.

H. L.

Der Bau der Straßenbahn nach Büschdorf

sollte so gefördert werden, daß noch in diesem Herbst die neue Linie in Betrieb genommen werden könnte. Dem haben sich aber unüberwindliche Hindernisse entgegengestellt. Die Stadt — so verliert man uns — bekommt nicht rechtzeitig Eisenmaterial. Die Werke sind mit Aufträgen bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit verladen; sie können nicht liefern.

Angehts dieser Tatsachen verzögert sich der Bahnbau bis in das nächste Jahr hinein.

In der Fürsorge- und Anstaltsstelle für Lungenkranke, Mittelstraße 3

hat der Monat Mai eine außerordentliche Steigerung der Arbeit gebracht. Die Zahl der Besucher der Sprechstunde belief sich auf 718 Personen. Die ärztliche Sprechstunde wurde allein 532mal besucht, Untersuchungen wurden 305 ausge- führt, erstmalige, also Zugänge des Mai, 141. Hausbesuche wurden von den Schwestern — jetzt drei — 806 gemacht. Offene Tuberkulosen befanden sich 68 in Ueberwachung. Aus- wasseruntersuchungen wurden 39 veranlaßt. Diagnostische Anamneseuntersuchungen auf Tuberkulose wurden 55 ausgeführt, davon 38 mit positivem Ergebnis. Wegen Komplikationen wurden 22 Kranke an andere Stellen überwiesen. Spezifische Be- handlung wurde in 19 Fällen durchgeführt.

An fürsorgerischen Maßnahmen kamen u. a. folgende in Betracht: Zur Hebung des Ernährungszustandes wurden ab- gegeben oder vermittelt: 19 Milchgetreide, die zum Teil tag- lich 1 Liter Milch auf die Dauer von 4 Wochen berech- tigten, Essen 3mal, Nährpräparate in wiederholten Fällen Gebührenterminungen 5mal. Da von den Reuaukensamenen 81, also die große Mehrzahl, ihr Bett mit anderen teilten, wurden in den nötig erscheinenden Fällen (3) wieder ganze Betten, und 3mal einzelne Bettstücke abgegeben. Geiße, Spundflaschen, Thermometer wurden 14mal verteilt. Meiste- zuzuführen laufen zurzeit 34, neu hinzu kamen 2. Es sind doppel- teilweit Milchzuführer in Aussicht gestellt. Können aber von den Patienten noch nicht in Anspruch genommen werden, da es den Familien bei dem außerordentlichen Mangel an ge- lundeten Kleinwohnungen nicht gelingt, gesunde Räume zu mieten.

Die Aufnahme in Lungenheilanstalten wurde veranlaßt in 11 Fällen, in Krankenheiler 3mal, in das Alters- und Pflegeheim 2mal, in die Walterbergkaserne 5mal, in Er- holungsheim 3mal; zur Aufnahme in die Ludwigstrafen- heilanstalt wurden 3, für den Schlafsanatorium dort 2, für See- heilanstalt 2, für Ferienkolonien 2, für Soldaten 3 Kinder vor- geschlagen.

Jahresversammlung der Freunde der positiven Union.

Am Montag begann die Jahresversammlung der Freunde der positiven Union mit einem Gottesdienst im Dom, bei dem Herr General-Superintendent D. Schubert die Festpredigt hielt. Abends

fand im Evangel Vereinsbau die Vorversammlung statt. Nach einem Dank des Vorsitzenden für die Festpredigt hielt Herr Super- intendent Breitkopf-Klein für einen Vortrag über die Austritte aus der Landeskirche und die Stellung der Kirche dazu.

Mit den Ergebnissen in seiner früheren Gemeinde Udenwalde be- ginnend, führte der Redner aus, daß zwar auch früher Austritte aus der Landeskirche zu Setzen oder zur falschlösen Kirche statt- gefunden haben, aber erst in jüngerer Zeit die Austritte in reineren Maß, namentlich häufiger der Arbeiterbevölkerung der großen Industriestädte häufiger gemorden seien. Die systematische Arbeit der Sozialdemokratie mit ihrem Zerstückeln unterfüttert von dem Komitee „Konfessionslos“ und der Zeitschrift „Der Weg“ hätten in den letzten Jahren unter den Arbeitern wie auch unter den Gebildeten zu zahlreichen Austritten beigetragen. Bei ihrer Gegenwart dürfe die Kirche nichts von ihrem Glaubensgehale nachlassen, doch an praktischer Seelsorge, unterfüttert durch frei- willige Laienarbeit sei noch viel Arbeit zu leisten. Auch die Gebildeten müßten wieder der Kirche gewonnen werden. Ferner sei eine größere finanzielle Unterstützung durch- aus nötig. In der Jugendfürsorge müßten Geistliche und Lehrer den modernen Bestrebungen, wie Wehroverern und dergl., unter- stützend zur Seite stehen. Gegenüber den Ausgetretenen und Aus- trittswilligen gelte es, mit Liebe und Festigkeit auf die Wände der Kirche hinzuwirken.

In der auf den Vortrag folgenden Aussprache erklärte Herr Pastor Hobbings-Drach, daß er von der Unterstützung durch die Laien ziemlich pessimistisch denke. Ihn läge die Würde der Kirche in der Wahrheit der Bekenntnisse. Im Verlauf der Dis- kussion wurde noch darauf hingewiesen, daß gegenwärtig die Gefahr bestehe, daß hinter der Fassade des persönlichen Christen- tums das Kirchenleben zu sehr zerfalle.

Saale-Regatta-Verein.

Die Vorarbeiten des Regatta-Ausschusses sind fast be- endet. Wie allfährlich sind dem Regatta-Verein von Freun- den des Rudersports wertvolle Preise gestiftet worden, so 3. B. der schon fast historisch gewordene dreihäufige Silber- nokal des Herrn Generalleutnants v. Baensch-Seben, ferner prächtige Kreise von Herrn Altmann v. Zimmermann, Salzmann, der Halle-Festkörper Eisenbahn, den Wilhelm Rauchsöhnen Brauereien, um die sich, wenn nicht alles täuscht, heiße Wettkämpfe entspinnen werden.

Bootschuppen und Tribüne sind im Bau ziemlich fertig. Mit einer für unsere Platz großen Reuseit kann der Aus- schuß diesmal den Sportsfreunden und dem Publikum auf- warten. Er hat nämlich, um über den durch die Krümmung der Saale den Widlen des Publikums entzogenen Teil der Rennen die Zuschauer zu informieren, auf den Bra- schwiger Höhen einen Signalapparat mit vier weißen und roten Ballons aufgestellt, welche die Lage vom Beginn des Starts an bis 1500 Meter anzeigen, eine Einrichtung, die sich an den größten Regattaplätzen des besten Befehls des Publikums zu erfreuen hat. Natürlich muß man durch die Anzeigelampen auf dem Zielplatz über die ins Hauptrennen kommenden Boote informiert sein.

In bahnenwerter Weise hat die Halle-Festkörper Bahn von mittags 12—2 Uhr bis an den Bahnhof Bölow durch- gehende Züge einstellt, sowie dort und von Bahnhof Seebitz aus wieder einen Kundendienst eingerichtet. In Betreff der Einzelheiten sei auf die Plakate und Annoncen, sowie auf die auf dem Rennplatz erscheinenden Programme hinge- wiesen.

Beleuchtungswechsel im großen.

Am 30. und 31. Mai d. J. hatte sich hier ein Schwindler unter dem Namen Otto Kattenberger, Drogiist, eingemietet, der den Beleuchtungswechsel im großen betriebte hat. Auf An- fündigung von Apparaten in der Photographie, „Der Photo- graph“, die in Anbahn erscheint, machte er sich als Käufer. Der Zeitungverlag erleichtert den Verkäufern den Verkauf dergestalt, daß der Reflektant die für den Apparat geforderte Summe dort hinterlegt und der Betrag dieses dem Verkäufer auf einer vorgeordneten Postkarte — Deposition —, die ent- sprechend ausgefüllt wird, angeht. Der Schwindler hat sich diese Kenntnis zunutze gemacht. Er trat mittels Schreidens an die Käufer als Reflektant auf und teilte ihnen dann auf gefälschter Postkarte, die den Ausdruck des Zeitungverlags trugen, mit, daß der entsprechende Betrag dort deponiert sei. Gleichzeitig schrieb er auch an den Verkäufer, teilte ihm das Deponieren des Geldes mit und bat in sofortige Zusendung der Apparate hierher. Auf diese Weise hat er sich für mehrere Tausende Mark photographische Apparate erworben. Zunächst können nur folgende zwei Apparate genauer beschrieben werden: 1. Ernemann Hexa-Flachkamera 13/18, Hochformat, Rohlederobjektiv mit Goetz Deagonobjektiv in Campud-Verfäuf, 6 Metallspiegeln in Oberleuchte, Wert 300 Mk.; 2. 13/18 Film- und Platten-Kameras, Firma Schröder, Berlin, mit Kleinfeldobjektiv in Campud-Verfäuf und großer Wechselfaste mit Schieber- faste in Oberleuchte, Wert 200 Mk.

Der angebliche Kattenberger wird wie folgt beschrieben: Etwa 35 Jahre alt, 1,70 Meter groß, schlank, nach oben ge- kammtes schwarzes Haar, schwarzer Schnurrbart und läng- liches braungebranntes Gesicht. Er war bekleidet mit schwarzem Jackett, dunkler Hose, schwarzem feinen Hut und schwarzen Schuhtiefeln.

Wer über die Person des Täters oder über den Verbleib der erwiderten photographischen Apparate Auskunft zu geben vermag, wird ersucht, sich alsbald an die Kriminal- polizei, Dreschhausstr. 6, Zimmer 38, zu wenden.

In dem Befinden des Maurermeisters William Pfeiffer ist bis heute keine Veränderung eingetreten. Gerüchte von seinem Ableben, die gestern selbst in ersten Tagen Kreisen lauftierten, sind nicht zutreffend.

Personalveränderungen im Ober-Postdirektionsbezirk Halle. Verlegt sind der Ober-Postinspektionschef Groß als kommissarischer Ober-Postinspektionschef von Halle nach

Bromberg, der Postsekretär Schulz als kommissarischer Ober- Postinspektionschef von Charlottenburg nach Halle, der Postassistent Lehner von Falkenberg nach Merseburg. Ge- hören ist der Postdirektor Braut in Artorn. Die Post- feldprüfung hat bestanden der Ober-Postassistent Starke in Halle.

Schluß der Rechtsanwaltskammer am Kaiserjubiläumstage. Wie uns der Geschäftsausföhrer der Vereinigung hallischer Rechts- anwälte mitteilt, bleiben am Kaiserjubiläumstage (Montag, den 10. Juni) die sämtlichen hiesigen Anwaltskanzleien geschlossen.

Die Regelung der Wechselschulden für die privaten Wädchenschulen. Auf der Wiener Verammlung des Allge- mein Deutschen Lehrerinnenvereins ist die von Fräulein Dr. jur. Margarete Bernhart verfasste Denkschrift „Die recht- liche und wirtschaftliche Lage der höheren Privatwädchenschule in Preußen“ zur Berpredung und zum Verkauf gekommen. Die Denkschrift erörtert die von Luftfahrt Götting in Ab- geredetenhause wiederholt behandelte Frage der gefälligen Regelung des privaten Wädchenschulwesens. Bisher bilden die einzige rechtliche Grundlage neben dem allgemeinen Landrecht eine Ministerial-Verschrift aus dem Jahre 1894 und eine Ministerial-Verschrift aus dem Jahre 1899. Am 8. und 9. Februar d. J. hat sich das Preussische Abgeordnet- haus eingehend mit dieser Frage beschäftigt, und Luftfahrt Götting ist (an Stelle des verstorbenen Luftfahrts Götting) für die gefällige Regelung eingetreten, und auch Vertreter anderer Fraktionen haben seine Forderung unterstützt.

Blumenkorso. Zur Bemächtigung des vorläufiglich enormen Verkehrs wird höchstwahrscheinlich die Eisen- bahnenverwaltung besondere Vorkehrungen treffen. Auf eine diesbezügliche Anordnung ist dem Verkehrsverein prinzipiell zugedacht worden. Die Anmeldungen zur Teilnahme laufen weiter zahlreich ein. Die großen Gondeln dürften fast vergriffen sein.

Hallische Turner freizeid bei der Stadion-Einweihung in Berlin. Aus Anlaß der Stadion-Einweihung im Grüne- wald am Sonntag veranstaltete die deutsche Turnerschaft auf dem Turnplatz der Berliner Turnerschaft am Baumfäulen- weg in Berlin ein vollständiges Wetturnen. Zugezogen waren hierzu 25 Mann von jedem Turnreise. Ingezogen beteiligten sich daran ca. 700 Wetturner. Als Uebungen waren bestimmt: 100 Meter-Lauf, Wettspringen mit Sprung- werfen und Kugelstoßen. 70 Punkte befragten zum Siege und erhielten die Sieger Krone und Diplom. Es gelang hierbei dem Turner Max Block vom kaufmännischen Turn- verein als 13. Sieger mit 86 Punkten, und zwar als Vertreter des 13. Kreises Thüringen hervorzuheben. Der Vertreter des Allgemeinen Hallischen Turnvereins, der Turner Körber, erhielt 80 Punkte.

Schülermeisterpiele auf dem Sportplatz am Zoo. Ober- realschule der F-rändischen Stiftungen — fährliche Oberreals- schule O.4. Latina — fährliches Gymnasium 6.0. Am Sonntag abend begannen die Schülermeisterpiele mit dem Treffen der erwähnten Schülermannschaften. Städtische Oberrealschule, ist dank ihres vorzüglichen Sturmes meist im Angriff und gibt der famolen Verteidigung ihres Gegners Gelegenheit, eine vorzügliche Form den zahlreich erschienenen Zuschauern vorzuführen. Das Resultat nicht höher ausfiel, ist den kleinen Stinken-Tormann zu verdanken. Dafür aber fehlte es im Sturm zuweilen an der Durchschlagkraft, auch wurde, durch die Unfährigkeit der Stürmer manche Chancen verpaßt. Eine Umstellung innerhalb des Sturmes dürfte ein anderes Resultat zeitigen. — Hierauf spielten die beiden oben er- wähnten Mannschaften. Der Sturm des Gymnasiums ist, wädig und wurde sehr oft von Latinos recht gefährlich, in- dessen konnte die Verteidigung noch knapp reizen. Beim Gymnasium sind die Fingel zu schwach und ist Verklärung von Innen bezogen, eine keine Umstellung am Plake. Bei der Latina ist die Verteilung besser und ausgeglichener. Der Torwädter des Gymnasiums, der einige Tore auf dem Ge- wöhnlichen hat, müßte bisweilen rechtzeitiger eingreifen. Kom- menden Sonntagabend spielen um 4 Uhr Gymnasium — Ober- realschule der f-rändischen Stiftungen und 1/2 Uhr die Latina — Städtische Oberrealschule. P. S.

Das „Sonnen“ bei den Hollaren. Am Sonntagvormittag fand im Garten des Parkhauses der St. Moritz- f-rändengemeinde das sogenannte „Sonnen“ der Salzwitzer- Brüderschaft im Tal zu Halle durch die neugemählten 4 Vor- sieder der Brüderschaft statt. Die Wertliste, die als 42 sil- bernen Trinkbecher, die Kaiserfaschen, Gewänder, Schärpen usw. werden im Garten ausgebreitet und gelohnt. Die Bes- listliche der Brüderschaft bewahrt man in der Sakristei der Moritzkirche auf.

Habseninsel, Stabilissement Kurpfalz. Auch an dieser Stelle weisen wir darauf hin, daß bis für morgen, Mittwoch, 11. Juni, angelegte Extra-Militärkonzert der Regts.-Musik des Regts. bayer. Chevauleger-Regiments aus Dillingen a. M. D. (Bayern) unter Leitung des Musikmeisters Heinlein erst am 18. Juni stattfindet. Siehe Inserat in heutiger Nummer.

Saalhofbrauerei. Morgen, Mittwoch, von 4—7 Uhr findet Militärkonzert der Kapelle unserer 78r statt.

Der neu errichtete schmale Musiksturm auf der Höhe des Reilsberges (Zoo) geht seiner Vollendung entgegen. Er ragt weit aus seiner Umgebung hervor.

Der große Kanal in der zu verbreiternden Uferstraße wird jetzt durch den Brüdenschiff der Cröllinger Brücke ge- führt; durch einen starken Stamm, der als Spreize von dem Felsen zum Mauerwerk führt, wird letzteres gestützt. Nach der Mollspinnerei zu ist der Kanal ziemlich hoch gestützt. Durch die Überhebung der Straße, die durch eine Mee ein schönes Gepräge erhalten wird, ist einer „Ueberflutung“ vor- gebeugt.

Zur Reussfästerung wird die Silbergasse vom 11. d. M. ab bis auf weiteres für den Jahr- und Reiterverkehr gesperrt.

Christliche Gemeinschaft der Johannesevangelium. Am Mit- twoch, den 11. Juni, findet im Gaale Rudolf Sammlr. 37 abends 8 1/2 Uhr ein Liedabend unter Mitwirkung von Herrn

Gemüse, Salate, MAGGI'S Würze. Schwache Suppen, Saucen und alle Fleischgerichte erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack mit einigen Tropfen. Erst beim Anrichten bolligen, MAGGI'S Würze ist sehr ausgiebig, man verwende deshalb stets den Würzeparer. — Probeflasche 10 Pfg. „MAGGI'S gute, sparsame Küche.“

Lehrer W. Kniepamp aus Wittenberg und des gemischten Chors des Jugendbundes und der Gemeinschaft statt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Bad Mittelfind. Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, findet ein Auktions- und Musikfests unserer 75er unter Steuers Leitung statt. Dauerkarten sind gültig.

Altpop in Zoo. Morgen, Mittwoch, findet eine Vorstellung der Altpopstauer um 5 Uhr nachmittags statt. Am Donnerstag, den 12. d. Mts., sind zwei Vorstellungen, die erste um 3 1/2 Uhr nachmittags, die zweite um 8 1/2 Uhr abends. Nachmittags und abends konzertiert am Donnerstag das Stadttheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Heinrich Haber. — Für den 15. Juni ist ein sogenannter „Fittiger Sonntag“ angelegt.

Festkonzert in Bad Mittelfind. Das am 16. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, stattfindende Jubelkonzert zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers unter Leitung des Konteraktionsleiters Bruno Hendrich neben dem schon bekannten Jubelmusik von der Meister Händel, Mozart, Beethoven, Wagner, Weber, Wagner für Solo, Ensemble, Chor und Orchester. Außerdem spielen auf dem Programm zwei Volkslieder, deren Pflege sich besonders unser Kaiser sehr angelegen sein läßt. Auch das Festkonzert am 16. Juni wird dadurch einen festlichen Charakter erhalten, indem das fanfaren-Bläserkorps unserer 75er mitwirkt. (Siehe heutiges Inserat.)

Wannemers Volkstheater. Heute Dienstag ist Abendkonzert. Morgen Mittwoch: Nachmittagskonzert.

Musiktheater. Der Programmwechsel, den das ausgezeichnete Herren-Ensemble Emil Winter-Tymian für Montag angelehrt hatte, erzielte vor einem vollen Hause einen großen und durchschlagenden Erfolg. Mit stürmlichem Beifall zeichnete das Publikum jede Nummer aus. Der Abend wurde, wie gewöhnlich, mit einem musikalischen Potpourri, betitelt „Musikalische Delikatessen“ eingeleitet, dem sich ernste und heitere Geänge in bunter Reihenfolge angeschlossen. Von den komischen Salonnummern des ersten Teils seien genannt: „Willy von der heimlichen Reinigung“, Herr Dieke; „Der alte Dampfer“, Herr Werner; „Zwei vom Ballett“, urkomisches Duett, dargestellt von den Herren Schwann und Finken-Schwarz. Der zweite Teil bringt uns, a. moderne Duelle, vorgelesen von den Herren Bernab und Hermann; ein Baritonrolle „Seemannslos“, Herr Bernab, dessen Stimme sich durch große Klanghöhe auszeichnet. Einen lebenswürdigen Humor entwickelt Herr Bernab in seiner musikalischen Verwandlungsszene „Von der Wiese bis zum Grab“ oder „Küffers Lebenslauf“, seine ausgezeichneten Darbietungen als Univerfalsinhalte auf allen möglichen Instrumenten wurden mit großem Applaus belohnt. Den Abschluß des Abends bildete die Follie „Ein harter Säugling“. Die Darstellenden überboten sich gegenseitig, um das Publikum in Stimmung zu bringen, was infolge der ausgezeichneten Wiederbege auch gar nicht schwer fiel. Die Direktion wird auch in den nächsten Tagen volle Häuser zu sehen bekommen. Mit Rücksicht auf die Reichhaltigkeit des diesmahligen Spielplans ist der Beginn der Vorstellung auf 8 1/2 Uhr angelehrt.

Bergische. Mittwoch finden zwei Extra-Kunstfests statt, wobei Herr Behring, Helbentener vom Stadttheater Halberstadt, mitwirkt. Diese Konzerte versprechen genussreiche Stunden. Es kommen zum Vortrag: „Die Uhr“ von Löwe, Zigeunerbaron, „Das Herz am Rhein“ aus „Lindens“ von Lortzing.

Biophontheater. „Die Kabarettkönigin“, mit Fr. Tatzina Jaraß in der Hauptrolle, ist die neueste Fingervorstellung, die im Biophontheater, Helbentener vom Stadttheater Halberstadt, mitwirkt. Diese Konzerte versprechen genussreiche Stunden. Es kommen zum Vortrag: „Die Uhr“ von Löwe, Zigeunerbaron, „Das Herz am Rhein“ aus „Lindens“ von Lortzing.

Bäder und Kurorte.

Finkenberger im Thür. Wald. Der liebliche Thüringer Wald gibt in seinem tannendurchhauchten Gefilde so manches Pfäferschen Brevier, so Erholungsbedürfnisse und Dämmnisse ein freundliches Bild. Ein solch stiller, lauschiger, zu erquickender Sommerort einladender Erdwinkel ist das Thüringerbäder Finkenberger, 4 1/2 Stunden von Bad Friedrichroda. Malerisch in einem Höhenale nahe dem jagendumwobenen Kennenlege, hinter Bergkette und Tannenforsten verliert und fern von belebten Verkehrsstraßen, hat dieses freundliche Bädortchen noch ganz den Reiz seiner natürlichen Anmut bewahrt. Infolge der günstigen Höhenlage (500—600 Meter ü. d. M.) ist die Luft überaus rein und durch die Nähe der ringsumliegenden Radalmälder reich an Ozon. Alle Annehmlichkeiten, die für einen Erholungsbedürftigen von Bedeutung sind, finden wir hier vereinigt. Wegen näherer Auskunft und Aufnahme von Prospektten wenden man sich an den dortigen Fremdenverkehrsverein.

Alpenberg. Inghl, die Berle der Hölle, steht mit einem neuen Heilmittel in die diesjährige Saison. Die Badeverwaltung hat vielfach geäußerten Wünschen entsprechend ein Familienbad zwischen dem Damen- und Herrenbade errichten lassen. Das Auf- und Sonnenbad ist unmittelbar an den Strand verlegt. Die frühjahrssaison hat begonnen. Durch seine idyllische und reizvolle Lage zieht Inghl jährlich immer mehr Gäste heran. Inghl gehört noch immer zu den einfacheren und stilleren Geestädern und will in der Hauptsache diesen Charakter sich erhalten. Inghl besitzt eine Erholungsstätte im weitesten Sinne des Wortes. Die Badeverwaltung hat einen neuen Prospekt herausgegeben, der mit jeder gewünschten weiteren Auskunft jedem Interessenten kostenlos überandt wird. Dieser Prospekt ist auch in fast allen Reise-Auskunftsstellen und bei den Verkehrsvereinen zu haben.

Bad-De. Die Kur-Frequenz beträgt bis zum 5. Juni d. J. 1622 Kurfälle.

Kablen-Heimatsbad Tschil-Schöden. Die Kurzeitung vom 7. Juni verzeichnet 1797 Parteien mit 2398 Personen.

Geb den Kindern täglich Bionon.

Ich gab Bionon meinem Kleinkindern zur Stärkung nach schwerer Krankheit und hat sich das Kind auswändig reich erholt. Wussten wir, was Bionon für ein Mittel ist, hätten wir es schon früher gegeben. Ich gebe Bionon auch heute noch. Bionon ist ein Mittel, das die Kinder gesund erhält. Ich gebe Bionon auch heute noch. Bionon ist ein Mittel, das die Kinder gesund erhält.

Letzte Depeschen.

Budgetkommission.

Das Erbrecht des Staates.

Berlin, 10. Juni. (Telegr.)

Die Budgetkommission des Reichstages begann heute die Beratung des Gesetzentwurfs über das Erbrecht des Staates. Ein solcher Entwurf ist bereits im Jahre 1908 dem Reichstage vorgelegt, damals aber in der Finanzkommission in zweiter Lesung gänzlich abgelehnt worden. Berichterstatter ist Abg. Waldstein (Dp.). Nach dem Entwurf sollen nicht mehr beerben: Der Onkel und die Tante den Neffen oder die Nichte, wohl aber umgekehrt; ebenso nicht Neffe bezw. Nichte untereinander. An deren Stelle soll in Zukunft als Erbe der Staat treten. Ferner soll der Fiskus Erbe sein, wenn zur Zeit des Erbfallens weder ein Verwandter noch ein Ehegatte des Erblassers vorhanden ist.

Nachdem Abg. Waldstein in Bericht erstattet hatte, begründete Reichsjahressekretär Kuhn die Vorlage, die in erster Linie finanziellen Erwägungen entpricht, aber auch durch Bedürfnis des Reichsverkehrs geboten sei. Erst kürzlich, die den Toten gar nicht gekannt hätten. Deshalb werde es auch nicht wunder nehmen, daß in fast allen anderen Ländern die Erben für das Erbrecht der Verwandten zugezogen seien. Allerdings werde die Ausfüllung der Vorlage mancher Schwierigkeiten haben, da sie eine vorläufige Ausgestaltung des Gesetzentwurfes notwendig mache.

Ein Zentrumsredner bemängelte in der Vorlage insbesondere die Bestimmung über die Beerbung von im Ausland geborenen Deutschen und glaubte, bei der ganzen Sache werde überhaupt wenig herauskommen. Seine Freunde würden wie früher so auch jetzt der Vorlage ablehnend gegenüber. Den Standpunkt der Vorlage, daß unter den weiteren Verwandten der Familienlinie abgenommen habe, bezeichnete er als falsch, wobei er auf die vielen Stiftungen an Unverheirateten usw. zugunsten auch der ganz entfernten Verwandten hinwies.

Reichsjahressekretär Kuhn widersprach dieser Kritik. Eigentümlich sei der Vorlage das Zentrum, der Kritik des Gesetzes, der doch der Ansicht des Zentrums nach gleich Null sei, zu wohlthätigen Zwecken zu verwenden. Daß der Familienlinie durch die Vorlage entfernt werde, sei unzutreffend. Ein Erblöser könne ja ausdrücklich durch Testament seine Verwandten aus Erben einsetzen. Ein konservativer Redner führte aus, seine Freunde ständen auf demselben ablehnenden Standpunkt wie das Zentrum. Anträge würden seine Freunde nicht stellen, aber an der Ausgestaltung mitwirken, wenn sie auch schließlich den Entwurf ablehnen würden.

Nach weiterer Debatte wurde unter Ablehnung zweier dazu vorliegenden Anträge § 1, Abs. 1 nach der Vorlage angenommen, der bestimmt, daß, wenn Abkommen von Großeltern des Erblassers in der Seitenlinie oder Verwandte der vierten Erbtreibungsordnung oder der ferneren Ordnung zur gleichzeitigen Beerbung berufen sind oder wenn zur Zeit des Erbfallens weder ein Verwandter noch ein Ehegatte des Erblassers vorhanden ist, der Fiskus gleichfalls Erbe ist.

Rückfahrt der Sackhen.

München, 10. Juni. (Telegr.)

Das Luftschiff „Sackhen“ kam bald nach 11 Uhr in Sicht. Das gegen wibrige Winde zu kämpfen hatte, wurden auf dem Oberwiesfeld für eine etwaige Landung Truppen bereit gehalten. Auf dem Oberwiesfeld ließ die Besatzung eine Mitteilung zu Boden fallen, in der es heißt: „Wir landen nicht, Benzinmangel reicht. Fahren weiter.“ Gegen 11 1/2 Uhr fuhr das Luftschiff in südwestlicher Richtung weiter.

Der Sündenbock Bulgarien.

Belgrad, 10. Juni. (Telegr.)

Samoprawa befaßt sich die Ansprüche Bulgariens auf die fruchtigen Städte Macedoniens und schreibt u. a.: Seliggelegten Programm, für sich den Löwenanteil zu behalten. Nachdem der Krieg nun beendet ist, sagen die Bulgaren an den Serben: Was wir in Thracien erzwungen, behalten wir auch; was wir in Macedonien mit dem Schwert in der Hand eingenommen habt, behalten wir aber auch, denn auch das gehört uns. Ihr waret verpflichtet, für uns zu kämpfen, wir dagegen nicht verpflichtet, für euch zu kämpfen. Das ist bulgarische Gerechtigkeit! Die Bulgaren verzeihen euch, daß, wie der „Tempo“ richtig sagt, alles besetzt werden muß, auch die Dienste der Verbündeten, die ihr Gut und Blut opferlet, besetzt werden müßten. Die Bulgaren drohen mit den Waffen, obwohl sie keine feineren Ansichten haben, auf diesem Wege zum Ziele zu gelangen. Sie sollen sich die Sache überlegen, weil sie auf diese Weise alle Errungenschaften aufs Spiel setzen. Es ist noch Zeit zur Umkehr. Die Verbündeten werden sich herzlich freuen, sie als angeführten und mächtigen Stiel im Bunde zu wissen.

Paris—Warißau.

Wanne, 10. Juni. (Telegr.)

Auf dem hiesigen Flugplatz landete heute morgen 8 Uhr der französische Flieger Brindejonc, der um 5 Uhr in Paris zum Fluge nach Warißau aufgestiegen war.

Johannisthal, 10. Juni. (Telegr.)

Der Flieger Brindejonc ist um 12 Uhr 4 Min. hier gelandet. Er hat also die 252 Kilometer betragende Entfernung zwischen Wanne und Johannisthal in sehr kurzer Zeit zurückgelegt.

Vermischte Brachnachrichten.

Großfeuer in Neuenport. In der Nacht zum Montag sind an drei verschiedenen Stellen Brände ausgebrochen. Fünf Mietshäuser in einem zum Teil von Italienern, Griechen und Slaven bewohnten Viertel sowie zwei Fabriken und ein Vergnügungspark sind den Flammen zum Opfer gefallen. Bei den Rettungsarbeiten erlitten etwa fünf Personen, meist Frauen, schwere Verletzungen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12, Telefon 1928, 1929, 1922.

Ausführung sämtl. bankgeschäftl. Transaktionen.

Kursbericht

der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Halle a. S. 10. Juni.

Table with columns: Deutsche Fonds u. Stadtanleihen, Dividende vorl. letzte, Zinsen termin, Kursnotiz. Includes entries for Deutsche Reichsbank, Preuss. cons. Anl., Stadt-Anleihe, Eisenbahn-Anleihen, etc.





# Bad Neuenahr <sup>und die</sup> Neuenahrer Hauskur

die zwei erfolgreichen Faktoren bei der Behandlung von **DIABETES - GICHT - MAGEN-, DARM-, LEBER-, NIEREN-, BLASENLEIDEN - GALLENSTEINEN - KATARHEN.**

Hauskuren bewährt als Vorkur und selbständige Kurform. In Neuenahr außer der Trink- und Badekur mit den einzigen alkalischen Thermalquellen Deutschlands, alle modernen Spezialbäder und Einrichtungen.

Wohnung im **KURHOTEL**, in direkter Verbindung mit den Thermalbädern oder in anderen Hotels, Pensionen oder Privathäusern. Illustrierte Broschüre umsonst und postfrei von der

**Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland)**

Ächtster junger Kaufmann, der nach sechsjähriger Tätigkeit im Auslande Franz., Engl., Span. u. Portug. in Wort und Schrift beherrscht, sucht geeignete Stelle als  
**Korrespondent oder Reisender.**  
Gef. Angebote an Fritz Kleine, Posta restans, Sifoban.



**Zahle Geld zurück!**

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rotig-weiße Haut erhalten Sie durch mein „**Edellos**“.

das Vollkommenste dieser Art. Bildet keinen Fettansatz in Taille und Hüften. Neuzerliche Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantiefchein auf Erfolg und Unschädlichkeit. Diskrete Zufendung nur durch

**Frau H. Nebelsiek, Braunschweig**  
Breite Straße 353.

Dose 3 Mark, per Nachnahme 30 Pf. mehr.  
2 Dosen 5 Mark zur Kur erforderlich.

**Wollen Sie Ihre Zukunft wissen?**

Wünschen Sie Aufklärung über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Charakter, Eheleben, Kinder, Prozesse, Lotteriespiel u. a. w.? Senden Sie Ihre Adresse an das Büro für Astrologie in Hattersheim a. Main 128 und Sie erhalten kostenlos



diese Mitteilung zugeschickt.  
Zahlreiche Dankschreiben aus fast der ganzen Welt. Nicht verwechseln mit dazwischenliegenden Angeboten aus London und Paris.

**Hermann Elsaesser**  
Februar 1711. — Halle. — Gegr. 1851.  
Nur Marktplatz 13 — Marktschloss.  
Grosse Auswahl in:  
**Juwelen, Gold- u. Silberwaren.**  
Feingelose Trauringe. Hochzeits- u. Palangeschänke. Reparaturen. — Gravierungen.

Wir gewähren auf

**Gartenmöbel**

**10 Prozent Rabatt**

in Eisen, Buchenholz, antorbektem Eichenholz und Peddigrohr jetzt

**Gebr. Gruneberg, Geiststrasse 41.**

**zur Verlobung u. Hochzeit**

Geschenke in grosser Auswahl.

**Komplette Braut-Ausstattungen**

in Kristall, Porzellan, Silber, Nickel etc. etc.

**Louis Böker 7 Leipzigerstr. 7.**

**Blumen** Giesskannen  
Kreuz  
Hersen  
Anker  
Recher  
in allen Größen empfiehlt  
**Adolf Schubert,**  
Hab.-Str. Nathanstr. 8-9.

Wollene mit der Saub gestricke **Socken** empfiehlt **H. Schnee Nacht,** Gr. Steinstr. 84.

**Sanatorium Walsburg**

bei Ziegenrück i Thüringen. Herrlich gelegene, modern eingerichtete Anstalt für Nervöse, Erholungsbedürftige, Herzkranke, Magen- und Darmlidende, Zuckerkrank!! — Mässige Preise. Beste Empfehlungen. Prospekte durch d. Besitzer und leitenden Arzt.

Dr. A. Müller u. Dr. K. Wiegand.

Die beste

**Casino-Butter**

Tafel- Butter.



**HERVORRAGENDE QUALITÄTS-MARKE!**  
**A. REICHARDT JUN.**

Inhaber: Woldemar Reichardt,

**HALLE a. S.**

— GRÜNDUNGSJAHR 1805. —

**KAFFEE-SPEZIALHANDLUNG KOLONIALWAREN**

**FERNSPR. 217. BURGSTR. 69.**

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Küstner, Bernburgerstr. 2.**  
Ohrenarzt.

**Damen**

mit grauen Haaren erlangen ihre frühere

**Haarfarbe**

unter Garantie wieder mit

**„Koor-Pa“ Haarfarbe**

nach Professor G. Detsiny-Berlin.

Auch sind wir imstande

**verfärbten Haaren**

(diesgl. verblichenen)

ihren früheren Farbton wieder zugeben. Da wir durch persönliche Anleitung des Herrn Prof. G. Detsiny von der vorzüglichen Wirkung und Haltbarkeit überzeugt sind, bitten wir eine geehrte Kundschaft davon Gebrauch zu machen

**Baumann & Hedderoth,**

Halle a. S., Gr. Steinstr. 79.

Alleinige Inhaber des „Koor-Pa“ Haarfarbe-Verfahrens nach Professor G. Detsiny-Berlin. Beold. Kgl. und Gerichts-Gnemiker.

**Leipzig**

Fr. Meiser, Inh. v. d. Fabrikation, Org. des Reichs- u. Provinzial-Verkehrsministeriums, Leipzig, Gr. Steinstr. 12.

**Gold-Damen-Uhrketten.**

**Juwelier Tittel.**

See, gesch. Schmeichstr. 12

**Familien-Nachricht.**

**Verband deutscher Kriegs-Veteranen**  
1848-70/71

**Halle a. S. und Umgegend.**

Nach schwerer, helmüttscher Krankheit verstarb unser treues und langjähriges Mitglied, der Bahnarbeiter

**Joseph Kuban**

im Alter von 70 Jahren. Wir werden denselben allzeit ein ehrendes Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden! Die Beerdigung findet statt Mittwoch nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes in Trotha. Sammelpunkt im Kaffeegarten zu Trotha 3 1/2 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand. I. A.: G. A. Seebach.